

Jahresbericht 1982 der SGV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **73 (1983)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1982 der SGV

A. Allgemeines, Vereinswesen

Das wichtigste Informationsmittel für unsere Gesellschaft bilden die beiden Korrespondenzblätter. Aus der steigenden Zahl jener Mitglieder, die beide Bulletins (SVk und FS) abonnieren, geht hervor, daß das Interesse sowohl an den Artikeln als auch an den Informationen über die Sprachgrenzen hinaus erfreulich zugenommen hat. Daß auch unsere Fachzeitschrift (Schweizerisches Archiv für Volkskunde/Archives suisses des traditions populaires) von vielen Neumitgliedern bezogen wird, darf als gutes Zeichen für das Ansehen dieser Publikation gewertet werden.

Die Mitgliederzahl ist auf 2101 (1981: 1958) angestiegen. Einen wichtigen Anreiz, Mitglied zu werden, bildet die Ermäßigung, mit der unsere Publikationen, insbesondere die «Bauernhäuser der Schweiz», bezogen werden können.

Über die Jahresversammlung 1982 in Burgdorf mit ihren Exkursionen ins Emmental und über die Tagung auf Schloß Waldegg (Volkskunde und Sprachgrenzen/Traditions populaires et frontières linguistiques) sind die Mitglieder der SGV ausführlich orientiert worden (siehe unten).

In zahlreichen Sitzungen haben die Mitglieder der Kommissionen und Arbeitsgruppen die Traktanden für den Vorstand vorbereitet, der dreimal tagte.

Im Jahre 1982 ist eine Reihe bedeutender und treuer Mitglieder unserer Gesellschaft verstorben. Im Namen der Gesellschaft spreche ich den Angehörigen das Beileid aus. In den Bulletins sind folgende Nachrufe erschienen:

Leo Zihler (1923–1982), SVk 72, 1982, 13f. (A. Niederer)

Robert Wildhaber (1902–1982), SVk 72, 1982, 74f. (H. Trümpy) und FS 72, 1982, 81 (J. Tagini)

Ferdinand Elsener (1912–1982), SVk 72, 1982, 76 (L. Carlen)

Anna Waldmeier-Brockmann (1906–1981), SVk 72, 1982, 14 (A. Niederer)

Leza Uffer (1912–1982), SVk 72, 1982, 94 (W. Egloff)

Ich danke allen Verfassern der Nachrufe, aber auch den Berichterstatlern über Tagungen, über die Arbeit in den Kommissionen, Arbeitsgruppen, Abteilungen und Fachgruppen für ihre Informationstätigkeit.

B. Forschungsinfrastruktur, Kommissionen und Arbeitsgruppen (Koordination, Planung, Ausbildung)

1. Schweizerisches Institut für Volkskunde

(Wissenschaftliches Sekretariat, Bibliothek, Archive)

Leiter: Dr. W. Escher; Mitarbeiter: Dr. D. Hofstetter-Schweizer, wissenschaftliche Sekretärin; lic. phil. E. J. Huber, Bibliothekar (Seminar für Volkskunde)

Am 1. Januar 1982 übernahm Frau Dr. Ch. Burckhardt-Seebass interimswise die Stelle einer Bibliothekarin am Institut. Es war ihr leider aus persönlichen Gründen nicht möglich, diese Arbeit weiterzuführen. In Herrn Ernst Huber, lic. phil., konnte ein Bibliothekar gefunden werden, der sich sehr gut in die neue Aufgabe eingearbeitet hat.

Auch in diesem Jahr war es unser Bestreben, die Bibliothek, das eigentliche Kernstück des Instituts, allen Erschwernissen (Teuerung, bescheidene Mittel) zum Trotz auf dem laufenden zu halten. Unsere internationalen Tauschbeziehungen machen es uns möglich, einen großen Zeitschriftenbestand (über 260 laufende Zeitschriften) zu unterhalten. Es ist unser Bestreben, vor allem den Mitgliedern der SGV, den Stu-

denen und einer weiteren Öffentlichkeit als volkskundliche Fachbibliothek zu dienen. Die Bibliothek verzeichnete einen Zuwachs von 440 Einheiten.

Folgende Zeitschriften sind neu aufgenommen worden:

- Schweizer Musiker-Revue, ab 51/1977, Nr. 8
- Schweizer Volksmusik, ab 17/1980

Ausgeliehen wurden 1101 Bücher und Broschüren; 1940 Besucher wurden registriert. Groß und umfangreich war die Arbeit des Sekretariats. Es ist kein Kleines, mit beschränkten Mitteln und wenig Personal die Administration unserer Gesellschaft zu besorgen. Daß alles so gut funktioniert, verdanken wir dem unermüdlichen freundlichen Einsatz unserer Sekretärin. Es sind im Berichtsjahr 2045 Korrespondenzen eingegangen; 1445 Briefe und 307 Drucksachen wurden versandt.

Zum Institut gehören, d.h. in dessen Räumen untergebracht sind: Volksliedarchiv, Atlas der schweizerischen Volkskunde, verschiedene Enquêtes, Materialien, Volksmedizin usw. Die administrative und bibliothekarische Betreuung – es sei besonders an die Bibliothek der Bauernhausforschung erinnert – wird vom Personal des Instituts besorgt.

Eine ausführliche Liste der Donatoren wurde zuhanden der Jahresberichts-Akten erstellt; sie kann im Institut eingesehen werden.

2. Kommissionen

a) *Wissenschaftliche Kommission*

Präsident: Prof. Dr. H. Trümpy, Basel

Dankbar hat die Kommission davon Kenntnis genommen, daß Herr Peter Niederhauser das Manuskript mit dem Register zu den Zeitschriften der SGV zur Hauptsache abgeschlossen hat; über die Drucklegung konnte angesichts der angespannten Finanzlage noch kein Beschluß gefaßt werden. – In zwei Sitzungen hat die Kommission über die künftigen Geschicke der Zeitschriften debattiert. – Der Kommission unterstellt ist das Informantennetz; dafür liegt ein eigener Bericht vor.

b) *Verlagskommission*

Präsident: Dr. H.G. Oeri, Basel

Zufolge der finanziellen Situation der Gesellschaft mußte die Publikationstätigkeit stark eingeschränkt werden. Die Verlagskommission hielt eine Sitzung ab, an der die Fragen der laufenden Publikationen besprochen wurden. Im Berichtsjahr erschien ein Band der Reihe «Die Bauernhäuser der Schweiz», nämlich «Kanton Zürich I» (Autor: Dr. Ch. Renfer). Ein Nachdruck von «Kanton Graubünden I» ist für 1983 geplant, so daß dann die Bände 1–9 der Reihe alle erhältlich sind. Publiziert wurden ferner eine dritte Auflage von T. Tomamichel, «Bosco Gurin» (neu bearbeitet von L. Tomamichel) sowie ein Nachdruck von M. Soeder, «Habkern» (diese Neuauflage erschien im Verlag Schläfli AG, Interlaken).

c) *Kuratorium der «Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz»*

Präsident: Nationalrat Dr. E. Huggenberger, Winterthur; Sekretariat: Dr. M. Gschwend, Brienz; lic. phil. K. Eder, wissenschaftliche Sekretärin, Basel.

Die laufenden Arbeiten der «Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz» wurden in den Kantonen Bern, Freiburg, Nidwalden, Obwalden, Uri, Wallis und Zürich weitergeführt. In nächster Zeit sind die Publikationen über Glarus (im Druck) sowie das Manuskript zum Band Zürich II zu erwarten. Sechs Autoren sind tätig: A. von Känel, Dr. J.P. Anderegg, E. Huwyler, B. Furrer, Dr. W. Egloff, Dr. D. Meili. Das allgemeine Echo auf die bisher erschienenen Bände ist sehr erfreulich und wird helfen, den ländlichen Baubestand als Teil der schweizerischen Kultur entsprechend aufzuwerten.

Die Arbeiten der Inventarisierung und der Abfassung der Publikationen werden je zur Hälfte vom Schweizerischen Nationalfonds und den beteiligten Kantonen finanziert; die Herausgabe der Publikationen wird von der SGV sichergestellt. Außerdem wird das Zentralarchiv vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverband und vom Schweizerischen Bauernverband unterstützt.

3. Arbeitsgruppen

a) Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

Präsident: Dr. W. Röllin, Wollerau/SZ; Mitarbeiter: Dr. R. Thalmann, Basel

Buch-Vernissagen und Jahresversammlung der SGV geben jeweils Gelegenheit zu Kontakten mit Presse und Radio. An der Jahresversammlung in Burgdorf war Gelegenheit geboten, anlässlich einer Pressekonferenz mit Zeitungsvertretern aus der Region Bern–Burgdorf–Emmental Wesen, Aufgabe und Bedeutung der Volkskunde als Wissenschaftsdisziplin und die Position unserer Gesellschaft innerhalb dieses Forschungszweiges näher zu umreißen. Von seiten der Presse- und Radiovertreter war wieder einmal die kritische Bemerkung zu hören, wie schwierig oft der Umsetzungsprozeß wissenschaftlicher Ergebnisse und Fachterminologien in die Sprache des Volkes für die Medienleute sei. Mythisch Verklärtes in Populärdarstellungen findet bei der Leserschaft mehr Anklang als fachspezifische Analysen der Alltagskultur.

b) Groupe de travail pour la Suisse romande

Präsident: J. Tagini, Genève

Constitué par le comité le 12 septembre 1981, ce Groupe de travail a tenu une séance en 1981 et deux en 1982; divers contacts ont été établis entre les membres par correspondance et par téléphone.

Grâce à la collaboration active du Centre de rencontres de Waldegg (SO), il a été possible d'organiser un colloque à Soleure, les 28 et 29 octobre 1982, qui a réuni une soixantaine de personnes membres ou non de notre société, venues des diverses régions du pays. Sous le thème général «Traditions populaires et frontières linguistiques», 9 conférenciers ont présenté des exposés sur l'histoire, les structures et les activités de notre société (J. Tagini), la maison rurale (Mme R.-Cl. Schüle), l'Atlas de Folklore suisse (W. Escher), le projet d'un réseau d'informateurs (E. Strübin), l'étude des traditions populaires face au public (A. Niederer), quelques exemples de travaux pratiques en Suisse romande (P. Centlivres), la caractérisation italienne et suisse du folklore tessinois (Mme R. Zeli), le film documentaire ethnographique en Suisse (H. U. Schlumpf); ces exposés débouchèrent sur un essai de synthèse prospective (E. Schüle). Les discussions nourries qui ont suivi chacune des conférences ont mis en évidence à la fois la qualité de chacune d'elles et l'intérêt pris par les participants aux sujets abordés. La réception offerte au Château de Waldegg par le Conseil d'Etat soleurois a permis au président Th. Gantner d'exprimer à celui-ci la gratitude de notre société pour sa générosité et pour le rôle hautement utile que joue le Centre de rencontre de Waldegg. Un fort joyeux «second acte» a été l'occasion de nouer ou de resserrer les liens qui doivent unir ceux qui portent un même intérêt aux aspects scientifiques des traditions populaires de notre pays (voir aussi les rapports dans SVk 72, 1982, 91ff. et FS 72, 1982, 85 ff.).

C. Wissenschaftliche Tätigkeit

1. Tagungen, Vorträge, Exkursionen

a) Wissenschaftliches Programm der Jahresversammlung

Anlässlich der Jahresversammlung vom 11./12. September 1982 in Burgdorf wurden zwei Referate gehalten, die mit der Tagungsregion in Zusammenhang standen:

– Fritz Häusler, alt Staatsarchivar, Langnau i. E.:

Das Emmental, seine Geschichte im Überblick

– Dr. h. c. E. Strübin, Gelterkinden:

Jeremias Gotthelf als «Volksschriftsteller».

Für die Tagung und die Exkursionen, die von Prof. R. J. Ramseyer, Rubigen BE, in dankenswerter Weise vorbereitet und von qualifizierten Leitern durchgeführt wurden, sei auf die Berichte in SVk 72, 1982, 71 f. (R. Ehret) und 87 ff. sowie FS 72, 1982, 90 ff. verwiesen.

b) *Veranstaltungen und Bericht der Sektion Basel*

Präsidentin: Dr. Ch. Burckhardt-Seebass, Basel

Im Berichtsjahr fanden sieben Vorträge statt, die alle sehr gut besucht wurden. Die 354 Mitglieder bezahlen einen jährlichen Beitrag von Fr. 7.–. Zusammen mit den freiwilligen Zuwendungen der Mitglieder werden damit die Aufwendungen für die Veranstaltungen bezahlt.

Vorträge:

20. Januar 1982:

Prof. Dr. O. Lurati, Montagnola/Basel: Volksleben im Tessin, gestern und heute.

18. Februar 1982:

Prof. Dr. M. Liedtke, Erlangen/Nürnberg: Die Kultur des Menschen als Faktor und Produkt der Erziehung.

17. März 1982:

Dr. C. Ernst, Zürich: Das Volk als Heilmittel – Teufelsaustreibungen im 16., 17. und 19. Jahrhundert.

7. Juni 1982:

Prof. Dr. F. Raphaël, Straßburg: Juden im ländlichen Elsaß des 19. Jahrhunderts – Ihre Lebensweise und Sprache.

20. Oktober 1982:

Dr. A. Mutz, Basel: Alte geschmiedete Glocken. Kurze Einführung und Ton-Dia-Schau über die Nachbildung der merowingischen Gallusglocke.

17. November 1982:

Prof. Dr. L. Petzoldt, Weingarten: Volkstümliche Feste in Deutschland, Versuch einer Typologie (mit Diapositiven).

9. Dezember 1982:

Dr. P. Ochsenbein, St. Gallen: Vorreformatorsche deutschsprachige Gebetbücher als Zeugen spätmittelalterlicher Laienfrömmigkeit.

Die Jahresversammlung fand am 4. November 1981 statt. Anstelle des zum Präsidenten der SGV gewählten Dr. Th. Gantner wurde Frau Dr. Ch. Burckhardt-Seebass zur Präsidentin der Sektion Basel erkoren. Den übrigen Vorstandsmitgliedern sprach die Versammlung in globo ihr Vertrauen für eine weitere Amtsperiode aus. Nach seiner Wahl auf den volkskundlichen Lehrstuhl an der Universität Zürich im Frühjahr 1982 stellte Prof. Dr. P. Hugger aber sein Mandat zur Verfügung. Die Jahresversammlung vom 17. November 1982 wählte an seiner Stelle Herrn Prof. Dr. H. Löffler.

c) *Veranstaltungen und Bericht der Sektion Bern*

Präsident: H. R. Hubler, Bern

Der Mitgliederbestand ist auf die erfreuliche Zahl von 123 angewachsen. Es werden jährliche Mitgliederbeiträge eingezogen, mit denen Vortragshonorare und Spesen bezahlt werden. Die Jahresversammlung fand am 15. November 1982 statt.

Vorträge:

25. Januar 1982:

Dr. h.c. E. Strübin, Gelterkinden: Schwänke und Anekdoten aus dem Baselbiet.

15. Februar 1982:

Prof. Dr. M. Liedtke, Nürnberg/Erlangen: Die Kultur des Menschen als Faktor und Produkt der Erziehung.

8. März 1982:

Dr. U. Gyr, Zürich: Historische Bildungsaufenthalte und modernes Welschlandjahr.

15. November 1982:

Dr. h.c. J. Zihlmann, Willisau: Brauchtum in der Adventszeit.

13. Dezember 1982:

Dr. J. P. Anderegg: Bauernhausforschung – Ziele – Methoden – Erfahrungen.

d) *Bericht der Sektion Zürich*

Präsident: Dr. W. Betulius, Zürich (bis Juni 1982)

Adresse: Volkskundliches Seminar der Universität Zürich

Der Sektion Zürich fehlt zurzeit die personelle Leitung, nachdem im Januar 1982 L. Zihler verstorben und im Juni 1982 Dr. W. Betulius nach 18 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit als Obmann zurückgetreten ist. Finanzielle Mittel, die eine Fortführung irgendwelcher Aktivitäten erlauben würden, stehen zurzeit keine zur Verfügung. Die Sektion Zürich hat aber zahlreiche Mitglieder und Gönner; sie muß neu strukturiert werden.

e) *Tagung der Fachgruppe für Rechtliche Volkskunde*

Vorsitz: Prof. Dr. L. Carlen, Freiburg i. Üc./Brig

In Lugano fand am 8./9. Mai 1982 die gut besuchte 20. Tagung für Rechtliche Volkskunde statt. Vorträge hielten Dr. E. Mango-Tomei über die Geschichte des Notariats im Sottoceneri, Prof. Dr. C. Schott über den Ehelöffel, ein Rechtsdenkmal «der Liebe, des Friedens und der Gerechtigkeit», Prof. Dr. O. Lurati über Rechtsbrauchtum in Redewendungen. Dazu kamen der Besuch der Kunstsammlung der Villa Thyssen in Castagnola, der Altstadt von Lugano, des Schmuggler- und Zollmuseums in Cantine di Gandria, von Carona und Morcote. Die Teilnehmer kamen aus fünf Staaten. Bei Schulthess Polygraphischer Verlag erschien der 4. Band der vom Ressortleiter herausgegebenen «Forschungen zur Rechtsarchäologie und Rechtlichen Volkskunde» mit sechs Beiträgen von Wissenschaftlern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Da sich die Teilnehmer an den Tagungen aus sieben Staaten rekrutierten, wurden diese zweimal über die Tagung und die Publikation orientiert. Vgl. auch den Tagungsbericht in SVk 72, 1982, 77 (D. Hofstetter).

2. *Forschungsprojekte, langfristige Unternehmungen*

(Arbeiten in den Abteilungen)

Bemerkung: Die Berichte der Abteilungsleiter sind in je vier verschiedene Abschnitte gegliedert:

- Wissenschaftliche Tätigkeit
- Internationale Beziehungen
- Koordinierung, Planung, Ausbildung
- Administration

a) *Schweizerisches Volksliedarchiv*

Leiterin: Dr. Ch. Burckhardt-Seebass, Basel. Mitarbeiter: A. Rada, stud. phil. (zeitweise); lic. phil. J. Winkler und Frau R. Gysin, Basel (für Einzelaufträge des Suisa-Projektes); lic. phil. E. J. Huber, Basel (administrativer Bereich)

Im Berichtsjahr wurde eine Sammlung und Dokumentation schweizerischer Ortslieder und Kantonalhymnen initiiert, die, unterstützt durch das Radio und die Schweizerische Chorvereinigung, bereits ein positives Echo zeitigte. Weiterführung und wissenschaftliche Auswertung sind geplant. Aus Mitteln eines von der Suisa ehrenvoll zugesprochenen Sonderbeitrags für Forschungs- und Vorbereitungsarbeiten zu einer Schallplatten-Edition «Schweizer Volkslied» konstituierte sich eine Arbeitsgruppe (Pietro Bianchi, Urs Hostettler und die Leiterin), die verschiedene Projekte verfolgte und Vorarbeiten in Auftrag gab. Sie hofft, 1983 erste Früchte an die Öffentlichkeit bringen zu können.

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit befreundeten ausländischen Institutionen (insbesondere mit dem Deutschen Volksliedarchiv) ist eng und regelmäßig. Von den zahlreichen Kontakten zu Partnern im Inland seien als besonders wichtig erwähnt die Kooperation mit verschiedenen Radio-Abteilungen und -Studios, mit der Universitätsbibliothek Basel (von der ein umfangreiches Manuskript zum Volkslied in der Suisse romande übernommen werden konnte) und mit der Gesellschaft für die Volksmusik in der Schweiz (wo das Archiv im Vorstand vertreten ist). Vom Alpenländischen Volksmusikwettbewerb 1982 in Innsbruck, dem größten internationalen Anlaß dieser Art, wurde die Leiterin als Jury-Mitglied beigezogen.

Die zeitweise Beschäftigung eines Studenten der Musikwissenschaft ist, nach Möglichkeit, als Archivpraktikum angelegt und bietet ein gutes und geschätztes Schulungs- und Übungsfeld. Als Auskunftsstelle wird das Volksliedarchiv von Einzelpersonen, kulturellen und politischen Institutionen des In- und Auslands vielfach in Anspruch genommen. Der Öffentlichkeitsarbeit messen wir im Rahmen des Möglichen großes Gewicht bei; der Erfolg dieser Bemühungen ist denn auch feststellbar: Die Sammlungen haben im Berichtsjahr den seit langem größten Zuwachs zu verzeichnen. Neben vielen wertvollen Einzelgeschenken und -einsendungen stehen einige besonders gewichtige Zuwendungen: Vom Verein Folkfestival Lenzburg erhielt das Archiv das gesamte Tonbandmaterial (1974–1981) zugesprochen, ein Dokument schweizerischer Musikkultur der Gegenwart von allererstem Rang. Die Katalogisierung wird glücklicherweise vom Insider Urs Hostettler, in Zusammenarbeit mit Frau K. Siegenthaler, besorgt. Als Fundgrube dürfte sich ein weiteres außerordentliches Legat erweisen: die Sammlung zum Betruf in der Schweiz von P. Armin Breu, die durch die Vermittlung von Herrn J. Winkler nach Basel kam. Selbstverständlich erhöhte sich der administrative Aufwand durch alle diese Tätigkeiten beträchtlich; es gelang nur, ihm einigermaßen zu begegnen, weil die Leiterin für mehrere Monate die Bibliothekarstelle des Seminars für Volkskunde innehatte und in diesem Rahmen intensiver auch für das Volksliedarchiv arbeiten konnte. – Allen Freunden, Gönnern und auswärtigen Kollegen sei aufs herzlichste für ihr Wohlwollen und ihr aktives Interesse gedankt. – Eine ausführliche Liste der Donatoren des Volksliedarchivs wurde zuhanden der Jahresberichts-Akten erstellt; sie kann im Institut eingesehen werden.

b) *Atlas der schweizerischen Volkskunde; Atlas de Folklore suisse*

Arbeitsausschuß: Dr. W. Escher, Basel, Dr. h. c. E. Liebl, Basel, Prof. Dr. A. Niederer, Zürich. Berichterstatte: Dr. W. Escher

Der ASV ist ein grundlegendes Quellenwerk der schweizerischen Volkskunde. Als solches versucht er, in ausgewählten Kapiteln Einblick zu geben in den Stand der schweizerischen volkstümlichen Kultur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Im vergangenen Jahr war es dem Arbeitsausschuß möglich, die letzte Atlaslieferung I/9 mit den Fragen 60–75 des Fragebuches bis auf eine Frage (Frage 74) im Entwurf abzuschließen. Die Erstellung des Registers, das das Gesamtwerk (bis jetzt 263 Karten und 1982 Seiten Kommentar) erschließen soll, wird weitergeführt. Prof. A. Niederer hat zum Thema Vereinswesen (Fragen 60–63, 65) weitere Kommentare zu den bereits letztes Jahr abgeschlossenen Karten entworfen. – Dr. W. Escher beschäftigte sich vor allem mit dem Thema Tanz (Termine öffentlicher Tanzanlässe, Tanzmusikinstrumente, beliebte Tänze, Urteile über das Tanzen), dem die Fragen 72–75 gewidmet sind. Aus diesem Komplex hat er die Fragen 72 und 73 mit fünf Karten und zwei Karten im Text dargestellt und die entsprechenden Kommentare im Entwurf abgeschlossen. – Dr. E. Liebl brachte zwei Karten und Kommentare zur stoffreichen Frage 69, Jugend- und Schülerfeste, deren Ausgestaltung je nach Gegend und Veranstalter sehr unterschiedliche Brauchelemente aufweist, im Entwurf zum Abschluß. – Die von den drei Atlasredaktoren bearbeiteten umfangreichen Entwürfe – wir rechnen für die Lieferung I/9 mit ca. 25 bis 26 Karten und sechs Karten im Kommentar, im ganzen mit dem Anderthalbfachen einer Normallieferung (16 Karten) – werden den Linguisten zur Überprüfung zugehen. Ihre Aufgabe wird es sein, die zahlreichen mundartlichen und regionalen Ausdrücke der deutschen, französischen, italienischen und rätoromanischen Schweiz zu überprüfen. Erst nach dieser von unseren linguistischen Mitarbeitern erledigten großen Arbeit und den sehr zeitaufwendigen Kontrollen und Korrekturarbeiten kann die für den Druck notwendige Schlußredaktion vorgenommen werden. – Am 28./29. Oktober 1982 fand im Begegnungszentrum Waldegg/SO eine Tagung statt mit dem Thema «Volkskunde und Sprachgrenzen». W. Escher fiel dabei die Aufgabe zu, anhand einiger ausgewählter neuer, im Entwurf vorliegender Karten über den Atlas zu referieren.

Der langjährige höchst verdiente Verleger Dr. E. Rentsch, der seit den Anfängen die Auslieferung des Atlas betreute, hat auf den 1. Januar 1981 seinen Verlag an Orell Füssli, Zürich, verkauft. Nachdem sich so eine ganz neue Situation ergeben

hatte, kamen SGV und Orell Füssli in gegenseitigem Einvernehmen überein, den bisherigen Vertrag aufzulösen. Deshalb liegt bis auf weiteres die gesamte Administration und die Auslieferung des Atlas in den Händen des Instituts, das dabei durch unsere Geschäftsstelle unterstützt wird.

c) *Zentralarchiv der «Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz»*

Leiter: Dr. M. Gschwend, Brienz; Mitarbeiterin: lic. phil. K. Eder, Basel, wissenschaftliche Sekretärin

Die Arbeiten der «Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz» laufen in den Kantonen Bern, Freiburg, Nidwalden, Obwalden, Uri, Wallis und Zürich. Der Leiter des Zentralarchivs begleitet diese Arbeiten und hilft bei der Vorbereitung der Publikationen. Er nahm teil an der Tagung des «Arbeitskreises für Hausforschung» (Bad Windsheim BRD) und des «Comité International d'Architecture vernaculaire ICOMOS» (Istanbul) als Vertreter der Schweiz. Er hielt Vorträge in der «Arbeitsgruppe für kulturgeschichtliche Museen» (Cloppenburg), an der Technischen Hochschule in Aachen, am Institut für Berufspädagogik Biga in Basel, an der Volkshochschule Basel, am Deutschen Geographentag (Basel/Brienz). – Als Mitarbeit an Publikationen entstanden verschiedene Artikel.

Der Leiter ist Vertreter der Eidgenossenschaft bei ICOMOS-Comité International d'Architecture vernaculaire. Er ist ferner Mitglied des Arbeitskreises für Hausforschung (Vorstand), der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, des Verbandes europäischer Freilichtmuseen (Vorstand), des Wissenschaftlichen Beirates des Freilichtmuseums Südbayern. – Schriftentausch mit ausländischen Fachkollegen ist selbstverständlich.

Der Leiter betreut die meisten Mitarbeiter der «Aktion». Er koordiniert die verschiedenen Arbeiten und bereitet die entsprechenden Gesuche an Kantone und den Nationalfonds vor. Er informiert und hält Kurse ab (Biga, Volkshochschule, Eidgenössische Technische Hochschule).

Im Zentralarchiv arbeiten eine Halbtags-Sekretärin und der Leiter (1 Tag/Woche). Beide werden vom Schweizerischen Nationalfonds besoldet. Das Büro ist am Montag, am Dienstag und am Mittwoch-Vormittag besetzt. Besuche von Interessenten, telephonische und schriftliche Anfragen sind zahlreich.

d) *Abteilung Film*

Leiter: Dr. H.U. Schlumpf, Zürich; Mitarbeiterin: Dr. D. Hofstetter-Schweizer, Basel (Administration und Filmbestellungen); Dienst für technische Unterrichtsmittel, Basel, Frau D. Gschwind (Ausleihe)

Wegen der Dreharbeiten an seiner eigenen Filmproduktion «Transatlantique» mußte der Leiter dieses Jahr vier Monate Urlaub nehmen. Seit Mai 1982 sind folgende Arbeiten durchgeführt worden:

Waldarbeiterfilme: Von den in schlechtem Zustand befindlichen Originalen wurde eine Archivkopie erstellt, die den ursprünglichen Zustand der Filme bis auf die unwiederbringlich verlorenen und beschädigten Stücke wiedergibt. Weiter wurden von Kopien und Originalen Tochter-Originale hergestellt, die jetzt zu einer ca. 45 Minuten langen Verleihfassung geschnitten werden, eine Arbeit, die bis Ende Geschäftsjahr noch nicht abgeschlossen werden konnte. Die bisherigen Kosten betragen rund 11 000 Franken. Damit ist der kostenintensivste Teil der Restauration abgeschlossen.

Die verborgenen Tänze: Auf Grund eines Drehbuches von Peter Schweiger, dem zukünftigen Leiter des Zürcher Neumarkt-Theaters, wurde uns ein Gesuch um einen Beitrag an die Herstellungskosten des Filmes «Die verborgenen Tänze» gestellt. An dieses interessante Projekt, das auf neue und originelle Weise die Musik und die Sagen des Binntales erfahrbar machen will, konnte die SGV nach weiteren Abklärungen einen Beitrag von Fr. 8000.– leisten. Die SGV bekommt dafür das Recht, für ihren eigenen Bedarf Kopien des Filmes ziehen zu lassen und in ihrem Kreis zur Aufführung zu bringen. – Der Leiter hat die Produktion im Binntal besucht und erhielt einen hervorragenden Eindruck von den Dreharbeiten, wobei ihm vor allem die enge Zusammenarbeit mit der einheimischen Bevölkerung auffiel. Leider ereignete sich bei den Dreharbeiten ein tragischer Unfall, bei dem die Regie-Assi-

stentin Hannelore Künzi ums Leben kam. Der Leiter nahm deshalb auch im Namen der SGV an der Beerdigung teil. Der Film ist unterdessen abgedreht worden und wird im Moment geschnitten.

Die Beziehungen unserer Abteilung zum Ausland sind bisher eher bescheiden gewesen. Immerhin kommen immer wieder Anfragen an uns. Zwei seien herausgegriffen: Swiss Carnival in Toronto. Der Abteilung Film wurde der höchst amüsante Film «Swiss Carnival in Toronto» der Auslandschweizerin Joan F. Hug-Valeriotte über die «Basler» Fasnacht in Toronto angeboten. Der 26 Minuten lange Streifen zeigt das Weiterleben des Morgenstreichs, der Guggenmusiken, des Umzuges und der Schnitzelbänke – auf englisch und baseldeutsch – auf einem anderen Kontinent. Der Leiter hat nun im Namen der Abteilung die Vertretung des Filmes auf Provisionsbasis zugunsten der SGV in der Schweiz übernommen, d.h. verschiedenen Stellen zum Kauf angeboten. Visionierungen sind mit dem Schweizer Fernsehen DRS und der Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland vereinbart. Sollte es zum Verkauf kommen, kann die Gesellschaft mit zusätzlichen Einnahmen rechnen. – Anfrage Prof. Dr. W. Pfaundler, Innsbruck. Professor Pfaundler hat uns für seine Vorlesung «Volkskunde in den Medien» in Innsbruck gebeten, Filme unseres Archivs gratis zur Verfügung zu stellen. Dies stellte uns vor ein grundsätzliches Problem: Wie verhalten wir uns bei derartigen Anfragen aus dem Ausland, da damit für Kopien wegen der eingeschränkten Kontrollmöglichkeiten auch erhebliche Risiken verbunden sind (vom Verlorengang bis zu Raubkopie und Überspielen auf Video ohne Abgeltung der Rechte). Nach Rücksprache mit Dr. D. Hofstetter und Professor P. Hugger haben wir in einem ausführlichen Brief Grundsätze für derartige Anfragen festgelegt: 1. Grundsätzlich muß die bescheidene Verleihgebühr auch für Ausleiher aus dem universitären Bereich bezahlt werden. 2. Für die ausgeführten Kopien muß ein Depot im Wert der Kopie bei der SGV hinterlegt werden, auf welches auch im Falle der Beschädigung der Kopie zurückgegriffen werden könnte. 3. Der ausländische Veranstalter muß im Besitz der notwendigen Papiere der Sektion Film des Eidgenössischen Departements des Innern für die Wiedereinfuhr der Filme sein.

Anläßlich der Solothurner Tagung «Volkskunde und Sprachgrenzen» hielt der Leiter am 29. Oktober 1982 ein kleines Referat, das auch als Manuskript «Der ethnologische Dokumentarfilm» vorliegt. Zudem zeigte er aus dem Filmarchiv der SGV den Waldarbeiterfilm «Holzflößen» als Beispiel eines älteren Films und «Die Heimposamenter» von Yves Yersin als Beispiel der neueren Filme. Bei dieser Gelegenheit wurde die arg lädierte Kopie des letztgenannten Films regeneriert, so daß sie jetzt wieder wie neu ist. – Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit hat sich im Anschluß an die Solothurner Tagung ein Kontakt zur Sendung «DRS-aktuell» des Schweizer Fernsehens ergeben. Als erstes Ergebnis wurde ein kleiner Film über unsere Filmabteilung gedreht, in dem auch Ausschnitte aus dem Waldarbeiter-Film «Holzflößen» und aus «Guber – Arbeit am Stein» gezeigt werden. Der Leiter hat kurz die Zielsetzung der Abteilung Film dargelegt und veranlaßt, daß in einem Textinsert ausdrücklich auf unser Sekretariat in Basel hingewiesen wird. Die Sendung ist anfangs Dezember ausgestrahlt worden.

Das rege Interesse an unseren Filmen zeigt u.a. die Tatsache, daß das Tessiner Fernsehen schon zum zweiten Mal eine Reihe von Filmen der SGV zur Ausstrahlung angekauft hat. Für die sechs Filme konnte nach längeren Verhandlungen ein Lizenzpreis von Fr. 5000.– erzielt werden. Die Zusammenarbeit soll auch in Zukunft weitergeführt werden. – Der Film der Société des Vignolants des Kantons Neuchâtel, «La vigne», an welchen die SGV einen Beitrag von Fr. 5000.– geleistet hat, ist an einer Pressevorführung in Neuenburg im November mit Erfolg der Öffentlichkeit vorgestellt worden. – Es sind dieses Jahr 47 Filme ausgeliehen worden. Da es sich dabei oft um Eigengebrauch oder Visionierungen (Fernsehen) handelt, wurden keine größeren Einnahmen erzielt, um so mehr, als Reparaturen und Regenerierungen von Kopien nötig waren. – Frau Dora Gschwind vom Dienst für technische Unterrichtsmittel sei für ihre große Arbeit aufrichtig gedankt. Arbeitsbelastung und Platzmangel haben leider dazu geführt, daß der Dienst für technische Unterrichtsmittel den Ausleihdienst auf Ende Juni 1983 kündigte. Eine neue günstige Verleihstelle wurde noch nicht gefunden.

e) *Sammlung archivalischer Quellen*

Leiter: Dr. L. Zehnder, Allschwil BL

Die Bearbeitung der handschriftlichen Bestände im Heimatmuseum Allschwil im Rahmen paläographischer Übungen unter Leitung von PD Dr. G. Marchal, Basel, wurde im Berichtsjahr fortgeführt.

f) *Sammlung der Quellen zur Volksmedizin*

Leiterin: Dr. M.-L. Portmann, Basel

Im Jahre 1982 wurde zu der schon bestehenden Kartei ein alphabetischer Sachkatalog erstellt. Sodann wurde die Kartei nach diesem Sachkatalog in alphabetische Ordnung gebracht, was die Orientierung erleichtern soll. Diese Arbeit ist noch nicht ganz abgeschlossen, sie soll 1983 fortgeführt werden.

g) *Sagenkatalog*

Leiter: Prof. Dr. H. Trümpy, Basel; Mitarbeiterin: Dr. E. Gerstner-Hirzel, Rümelingen BL

Frau Dr. E. Gerstner hat die Arbeit am Katalog auch dieses Jahr zugunsten anderer Arbeiten nicht fortführen können.

h) *Informantennetz*

Leiter: Der Präsident der Wissenschaftlichen Kommission, Prof. Dr. H. Trümpy; Mitarbeiter: Dr. R. Thalmann, Basel

Im Berichtsjahr wurden neue Fragebogen in Deutsch, Französisch, Italienisch gedruckt (Themen: 1. Guggenmusik/Katzenmusik, 2. Nikolausbrauch mit Bischofs-gestalt, 3. Handgesten mit präziser Bedeutung) und über die kantonalen Kontaktstellen an die Gewährsleute verteilt. Gleichzeitig wurden die drei früheren Fragebogen an die neu gewonnenen Kontaktstellen geschickt. Die eingegangenen Antworten werden geordnet aufbewahrt und 1983 ausgewertet. Proben aus den Resultaten der drei ersten Fragebogen legte Dr. E. Strübin anlässlich des Kolloquiums «Volkskunde und Sprachgrenzen» in Solothurn vor; sie stießen bei den Teilnehmern auf lebhaftes Interesse.

3. *Publikationen*

a) *Fachzeitschriften*

Schweizerisches Archiv für Volkskunde/Archives suisses des traditions populaires (SAVk)

Redaktor: Dr. R. Wildhaber †; Redaktionskommission: Prof. Dr. O. Lurati, Montagnola/Basel; Prof. Dr. A. Niederer, Zürich; Prof. Dr. H. Trümpy, Basel
Der Jahrgang 78, 1982 umfaßt in zwei Doppelheften 226 Seiten.

Am 16. Juli, kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres, starb der langjährige, ehrenamtlich tätige Redaktor, Ehrendozent Dr. Robert Wildhaber. Das zweite Doppelheft hatte er noch vorbereitet. Die Schlußredaktion übernahm interimistisch Prof. Dr. H. Trümpy; die Register stellte der Bibliothekar des Basler Seminars für Volkskunde, lic. phil. E. J. Huber, zusammen.

Schweizer Volkskunde. Korrespondenzblatt der SGV (SVk)

Redaktion: Dr. R. Thalmann, Basel, unter Mitarbeit von Dr. Th. Gantner, Basel, Prof. Dr. R. J. Ramseyer, Rubigen, Prof. Dr. H. Trümpy, Basel

Der Jahrgang 72, 1982 umfaßt in fünf Heften (eine Doppelnummer) 86 Seiten.

Die Zeitschrift konnte in gewohntem Rahmen und Umfang erscheinen. Sie dient einerseits der Orientierung der Mitglieder über die Aktivitäten der Gesellschaft, andererseits der Publikation von kürzeren wissenschaftlichen Artikeln, Buchbesprechungen und Literaturhinweisen. Erstmals wurde ein Artikel durch den Schweizer Feuilleton-Dienst den Zeitungen zum Vorabdruck angeboten; gute Erfahrungen ermuntern zur Weiterführung dieses Vorgehens. Wiederum dürfen wir Dr. E. Strübin für sorgfältige Korrekturen und wertvolle Hinweise danken. – Die Redaktion des «Gelben Blattes», das volkskundliche Veranstaltungen anzeigen soll (Dr. D. Hofstetter), wird erschwert einerseits durch etwas unregelmäßiges Erscheinen, andererseits dadurch, daß die Informationen trotz intensiver Bemühungen nur spärlich fließen.

Folklore Suisse/Folcloro svizzero. Bulletin de la SSTEP/Bolletino della SSTEP (FS)
Redaktion: Dr. W. Egloff, Zürich, unter Mitarbeit von Dr. R.-Cl. Schüle, Crans
s/Sierre, J. Tagini, Genève, B. Schüle, Aarau, Dr. R. Zeli, Lugano, Dr. R. Tognina,
Chur

Der Jahrgang 72, 1982 umfaßt in vier Heften (zwei Doppelnummern) 100 Seiten.

Der Koordinator achtet darauf, möglichst ausgeglichene Hefte in den beiden Sprachen zu gestalten. Bei größeren Artikeln ist der Ausgleich nicht immer leicht zu erreichen. – Die Mitarbeit von Frau Dr. R. Zeli, die den italienischen Teil des FS mit Artikeln belieferte, sei besonders verdankt. – Die Abonnentenzahl ist immer noch zu niedrig, wenn die Hefte auch gut ankamen. Dies zeigt die Tatsache, daß von einzelnen Heften eine höhere Zahl von Exemplaren verlangt wurde. – Personell wird mit dem nächsten Jahrgang eine Änderung eintreten, indem Dr. Egloff die Arbeit als Koordinator niederlegt. Er hat dieses Amt seit dem Jahrgang 58/59 (die ersten zwei Jahrgänge ohne Erwähnung) bis zum 72. Jahrgang ausgeübt. In Zukunft wird Frau Dr. Schüle die Koordination übernehmen, unter technischer Mithilfe von Herrn B. Schüle.

b) *Einzelpublikationen*

Reihe: Tradition und Wandel

Band 9 (3., durch Leonhard Tomamichel erweiterte Auflage): Tobias Tomamichel, Bosco Gurin. Das Walsertal im Tessin.

Band 10 (Nachdruck 2. Auflage): Melchior Soeder, Habkern. Tal und Leute, Sagen, Überlieferungen und Brauchtum (Verlag Schläfli AG, Interlaken).

Reihe: Die Bauernhäuser der Schweiz

Band 9: Christian Renfer, Die Bauernhäuser des Kanton Zürich. Band I. Zürichsee und Knonaueramt.

Reihe: Altes Handwerk

Heft 52: Albert Spycher, Der Strahler.

Reihe: Beiträge zur Volkskunde/Contributions à l'ethnologie de la Suisse et de l'Europe
Band 3: Françoise O'Kane, Gens de la terre, gens du discours. Terrain, méthode et réflexion dans l'étude d'une communauté de montagne et de ses émigrés.

Andere Veröffentlichungen

Graziano Tarilli, Aspetti di vita settecentesca nella Campagna Luganese.

c) *Unterstützte Publikationen*

(gemeinsam mit der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft)

Beitrag an den Druck der Internationalen Volkskundlichen Bibliographie, die im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde von Rolf W. Brednich bearbeitet wird.

Beitrag an den Druck des Bandes 4 der «Forschungen zur Rechtsarchäologie und Rechtlichen Volkskunde», herausgegeben von Louis Carlen.

D. Dank

Die für das Jahr 1982 nötigen Einschränkungen in den Budgets haben dazu geführt, daß wir eine ausgeglichene Rechnung vorlegen können. Diese unangenehmen Sparmaßnahmen und der um 10 Franken auf Fr. 30.– erhöhte Mitgliederbeitrag werden es erlauben, daß die laufenden wissenschaftlichen Arbeiten in den Abteilungen weitergeführt werden können. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß uns von der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft (SGG/SSSH), d.h. also durch den Bund, die Subventionen weiterhin gewährt werden.

Der Schweizerische Nationalfonds hat auch im Berichtsjahr namhafte Beträge für die Arbeiten am «Atlas der schweizerischen Volkskunde/Atlas de Folklore suisse» und an die «Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz» ausgerichtet. Für die von der Öffentlichkeit durch die SGG und den Nationalfonds zur Verfügung gestellten Mittel sei der beste Dank ausgesprochen.

Am meisten Geldmittel sind nötig für das Verlagswesen der Gesellschaft. Die Subventionen an den Verlag sind immer an bestimmte Publikationen gebunden und dienen der Verbilligung des Verkaufspreises der Bücher und Hefte. Wir haben im Berichtsjahr neben der Schweizerischen Kulturstiftung Pro Helvetia insbesondere den Gemeinden am Zürichsee zu danken, die uns mit ihren Beiträgen die Herausgabe des Bandes Zürich I der «Bauernhäuser der Schweiz» ermöglicht haben.

Mehrere Kantone und Firmen unterstützen unsere wissenschaftlichen Arbeiten regelmäßig mit einem Beitrag. Für diese Zuschüsse, die in der Gönnerliste namentlich erwähnt werden, sei herzlich gedankt. Insbesondere ist auch jenen Mitgliedern Dank zu sagen, die freiwillig ihren Jahresbeitrag erhöht haben. Seit vielen Jahren stellt der Kanton Basel-Stadt in dankenswerter Weise gratis die Räumlichkeiten zur Verfügung, in denen unser Institut und das Zentralarchiv für Bauernhausforschung untergebracht sind.

Dem Vorstand sind die Listen der Institutionen und Personen zugestellt worden, die unserem Institut (der Bibliothek oder dem Schweizerischen Volksliedarchiv) Objekte geschenkweise zukommen ließen. Den Spendern sei herzlich gedankt.

Nach vielen Jahren hat auf Ende 1982 Dr. Wilhelm Egloff, langjähriges Vorstandsmitglied und Präsident der SGV, seine Arbeit als Koordinator für Folklore suisse/Folklore svizzero in jüngere Hände gelegt. Für die große Arbeit, die der unablässigen Vermittlung zwischen den Landesteilen diene, spreche ich meinen speziellen und herzlichen Dank aus.

Zum Schluß danke ich den Mitgliedern des Vorstandes, der Kommissionen und Arbeitsgruppen und den Revisoren für ihre große ehrenamtliche Arbeit, deren Ausmaß oft das Zumutbare übersteigt. Ich danke aber auch den Leitern und Mitarbeitern der Abteilungen und Fachgruppen sowie den Mitarbeitern im Institut und auf der Geschäftsstelle. Wir wissen: Die Stundenansätze, die wir ausrichten können, sind bescheiden. Im Namen der Mitglieder und der Öffentlichkeit spreche ich Ihnen die Anerkennung für die Dienste in der SGV aus.

Januar 1983

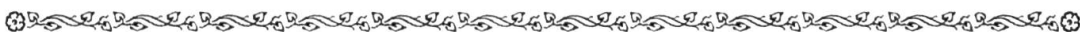
Dr. Th. Gantner

Gönnerliste

Wir danken den folgenden Kantonen, Gemeinden und Institutionen, die mit einem Beitrag die vielfältige Tätigkeit unserer Gesellschaft unterstützt haben: Kantone Basel-Stadt, Bern, Luzern, Solothurn, Zürich; Kuratorium zur Förderung des kulturellen Lebens im Kanton Aargau, Aarau; Schweizerischer Bauernverband, Brugg; Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft, Bern; Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA), Zürich; Stiftung für Volkskunde, Basel; Buchdruckerei G. Krebs AG, Basel; Sandoz AG, Basel; Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft, Zürich.

Insbesondere danken wir für die Beiträge zur Herausgabe des Bandes Zürich I der «Bauernhäuser der Schweiz»:

Bank Leu AG, Zürich; Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich; Mittwochsgesellschaft, Meilen; Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft, Zürich; Zürcher Kantonalbank, Zürich; Gemeinden Erlenbach, Hausen am Albis, Herrliberg, Hirzel, Hombrechtikon, Horgen, Hütten, Kilchberg, Küsnacht, Langnau am Albis, Meilen, Mettmenstetten, Obfelden, Oetwil am See, Stäfa, Zollikon, Zumikon; Stadt Zürich.



Das Zitat des Jahres

«Ich bin nicht Wissenschaftler, ich bin Volkskundler.»

Hans Steinegger, Schwyz, in der Fernsehsendung «Fyraabig» vom 20. Mai 1983